



Ich habe viele Beziehungen zur Schweiz. Ich habe ein Jahr in einem Internat in Fribourg verbracht, die kaufmännische Schule in Buchs besucht, in der Schweiz Ferien gemacht, und ich gehe in die Schweiz zum «Lädele». Im Büro arbeite ich mit Schweizern zusammen, mit denen ich auch einen Teil meiner Freizeit verbringe. In meinem übrigen Bekanntenkreis sind ebenfalls Schweizer. Ich schätze an der Schweiz vor allem die offene Grenze nach Liechtenstein. Auch dass wir drüben die Schulen besuchen können, finde ich gut.

Mit Schweizer Politik befasse ich mich wenig, und das, was ich durch die Nachrichten mitbekomme, beeindruckt mich nicht gross. Im Gegenteil: Die ganzen Skandale, die Geldwäscherei usw. haben dazu geführt, dass ich mein Vertrauen verloren habe. Wenn ich die Macht hätte, an der Schweiz etwas zu ändern, würde ich als erstes das Militär abschaffen und die Geldwäscherei verhindern. Die Politik sollte offener gestaltet werden. Ich bin auch dafür, das die Asylbewerber menschlich behandelt werden. Wie man heute mit ihnen umgeht, das gefällt mir nicht.

Die Schweizer sind arbeitsam, sparsam und kleinbürgerlich.

In der Geschichte gab es viele bedeutende Schweizer und Schweizerinnen. Zur heutigen Zeit fällt mir Franz Hohler ein, der Kabarettist.

Ich lese viel, darunter auch Bücher von Schweizer Schriftstellern und über die Schweiz. Im übrigen informiere ich mich aus den Medien.

Andrea Kaiser, Schellenberg, *1968, Liechtensteinerin, kaufmännische Angestellte